

Hallo Christoph,

wir vom webMoritz haben gehört, dass Du fürs StuPa kandidierst und gleichzeitig der Markomannia angehörst. Diese Gruppe ist ja politisch sehr umstritten. Bitte beantworte uns doch folgende Fragen:

webMoritz: Bist oder warst Du Mitglied der Markomannia Greifswald? Wenn ja warum?

Christoph Böhm: Ja ich bin Mitglied der Burschenschaft Markomannia Aachen Greifswald und damit auch automatisch in der Deutschen Burschenschaft und der Burschenschaftlichen Gemeinschaft. Zur Vervollständigung, ich bin als Schriftwart auch dieses Semester im Vorstand der Markomannia vertreten.

webMoritz: Warum gibst Du das nicht im Profil Deiner Bewerbung an?

Christoph Böhm: Grundsätzlich ist eine Burschenschaft als Studentenverbindung keine hochschulpolitische Gruppe bzw. sieht sich selbst so nicht! Sie fördert natürlich die politische Diskussion ihrer Mitglieder und bietet Raum für Austausch und Engagement, bleibt aber selbst auf politischer Ebene neutral. Außer natürlich es geht um einen generellen Diskurs oder deutlichen Klärungsbedarf, wie wir ihn in letzter Zeit ja im Rahmen der Flugzettel-Geschichte hatten und weiterhin haben.

Politisch wird es erst auf der Ebene meines Dachverbandes - der Deutschen Burschenschaft - die dann alle DB-Burschenschaften vertritt und sich auch hochschulpolitisch engagiert. Hier muss ich nun jedoch zugeben, dass es wohl etwas unglücklich war, sich dem Primat der politischen Abkürzungen zu beugen und nur DB zu schreiben.

Ähnliches gilt für die Mitgliedschaft in der Burschenschaftlichen Gemeinschaft, diese ist auch keine hochschulpolitische Gruppe, sondern eine Interessengemeinschaft innerhalb der Deutschen Burschenschaft.

Deswegen passte dies meines Erachtens auch nicht in den entsprechenden Abschnitt meines Profiles!

Ich gebe jedoch zu bedenken, dass ich meinen Wahlkampf auch über StudiVZ laufen lasse und dort alle Interessenten in eine Wahlgruppe eingeladen habe. In dieser Gruppe gibt es seit dem 18. November eine Stellungnahme meinerseits zu meiner Mitgliedschaft in der Markomannia, DB und BG, in der ich auch auffordere bei Bedarf Fragen zustellen. Bis jetzt geschah dies, zumindest auf dieser Plattform, noch nicht.

Jedoch habe ich mich teilweise sehr ausführlich über dieses Thema mit einigen Wählern/Kommilitonen unterhalten und konnte dabei alle Bedenken ausräumen. Dabei schien dann nicht wirklich jemand ein Problem mit meiner Person oder meiner Mitgliedschaft in der Markomannia zu haben.

webMoritz: Soll die Angabe "Mitglieder im DB" eine Art Geheimcode für Kollegen sein, ohne der Öffentlichkeit verraten zu müssen, was gemeint

ist?

Christoph Böhm: Nein!

Ich hielt DB nun mal auch für eine nachvollziehbare Abkürzung (Ähnlich zu RCDS, StuPa, AStA, Jusos, LHG, GHG, etc.), was sich vielleicht nun als Fehler herausgestellt hat.

Jeden der sich mehr für meine Person und politischen Ansichten interessiert, habe ich wie gesagt, auf persönlicher Ebene bzw. auch über StudiVZ deutlich über meinen Hintergrund informiert.

Auch führe ich nun schon etwas länger Wahlkampf und halte den Wahlmoritz für eine abschließende formale Ergänzung.

Auch kann ich versichern, dass die Greifswalder Verbindungsszene nicht so gigantisch ist, dass man sich gegenseitig nicht kennt, so dass etwaige Geheimzeichen nicht wirklich notwendig wären. Jetzt sollte man aber auch nicht auf den Gedanken kommen, dass man da nur deswegen gewählt wird...

webMoritz: Der Markomania wird vorgeworfen, sie würde sich gegenüber der NPD, Kameradschaften, der Ruiga und Rechtsextremismus allgemein nicht genug abgrenzen. Wie empfindest Du Deine Beziehung zu diesen vier Begriffen?

Christoph Böhm:

a.) Zur NPD: Ich hatte das große 'Vergnügen' (Dies ist hier sarkastisch gemeint!) von einem Bundesland in der die NPD im Landtag sitzt, in ein Bundesland zu ziehen, in der sie gerade in den Landtag einzog.

Im meinen Augen hat die NPD in beiden Fällen sehr deutlich gezeigt, welcher Ideologie man dort folgt und auf welchem Niveau man das tut. Es ist sehr erschreckend wenn man die jeweiligen Berichte sieht, auch wenn ich manchmal nicht weiß ob man nun lachen oder weinen soll.

Das einzige was mich dann immer beruhigt ist, dass wenn das die intellektuell vorzeigbare Spitze der Rechtsextremen und -radikalen in Deutschland ist, da keine große Gefahr zu erwarten ist.

Kurz: ich distanziere mich absolut von der NPD und ihren Zielen. Politische fühle ich mich bei CDU und FDP zu Hause.

b.) Zu den Kameradschaften: Ich hatte bis jetzt Gott sei Dank bis jetzt noch keinen wirklichen Kontakt zur Kameradschaftsszene und bin auch froh darüber. Ich habe diese jedoch sowohl in Sachsen als auch hier zur genüge gesehen bzw. von ihnen gehört. Grundsätzlich denke ich ähnlich über dieses Thema wie bei der NPD.

Als gebürtigen Dresdner sind mir auch immer die Veranstaltungen der 'Szene' und JLO zum immer 13. Februar negativ aufgefallen, da man da jedes Jahr die Trauer

und das Gedenken zum politisieren ausnutzt. (Noch bin ich sogar Mitglied in einer entsprechenden Gegengruppe bei StudiVZ...). Jedoch sage ich auch klipp und klar, dass mir die 'extreme Gegenseite' und ihr Verhalten genauso aufstößt!

c.) Zur Rugia: Sowohl die Markomania als auch die Rugia sind Burschenschaften und fühlen sich den Zielen der Deutschen Burschenschaft verpflichtet. Daraus sollte man aber nicht schlussfolgern, dass beide Bünde das gleiche sind. Beide sind autonom und selbständig mit teilweise gegenseitigen Auffassungen, Traditionen und deutlich anderen Selbstverständnis. Beide Burschenschaften stehen für sich, sonst hätten wir auch nicht zwei unterschiedliche Burschenschaften am Ort!

Im Gegensatz zu NPD und Kameradschaften sehe ich hier jedoch keinen Bedarf zur offenen Abgrenzung!

Ich kenne viele Rugiar persönlich und habe schon einige fröhliche Abende mit Ihnen verbracht und hoffe das es noch einige mehr werden! Persönlich und auch als Markomanne hat man jedoch auch immer wieder andere Ansichten, worüber dann auch diskutiert wird.

d.) Zum Rechtsextremismus: Ich fühle mich selber als liberaler Konservativer und halte schon deswegen nicht viel von Extremisten aller Art. Ich bin insbesondere auch kein Freund von Rechtsextremisten, solange man nicht mit dem Spielchen anfängt alles Rechts von der liberalen Hauptlinie der CDU bzw. teils sogar der SPD als Rechtsradikale/Extremisten/Nazis in eine Ecke zu drängen. Von der DVU oder den REPs halte ich jedoch auch nicht viel und meine Meinung über die NPD habe ich bereits kundgetan.

webMoritz: In der letzten Zeit gab es zwischen dem AStA und der Markomania Streit über einen Flyer. Ist das Deine Motivation für die StuPa-Bewerbung?

Christoph Böhm: Grundsätzlich hat mich Politik und Selbstverwaltung schon immer interessiert, weswegen ich schon zu Schulzeiten recht engagiert war und auch (wie angegeben) Schülersprecher war. So habe ich mich auch schon seit dem Beginn meines Studiums für Hochschulpolitik interessiert, habe aber erst dieses Semester auch begonnen mich etwas zu engagieren.

So war ich u.a. auch mit meinen Mitmarkomannen auf der letzten Vollversammlung der Studierendenschaft, wovon man im webMoritz witzigerweise auch ein Kommentar von mir zu eben dieser finden kann und einigen StuPa-Sitzungen.

Zur Podiumsdiskussion wollte ich eigentlich ebenfalls kommen, jedoch kam mir da kurzfristig ein persönlicher Termin dazwischen.

Auch wenn ich so immer wieder mal mit einer Bewerbung geliebäugelt habe, waren wohl einige der Ereignisse in der letzten Zeit der Konkrete Auslöser dies dann auch zu tun.

Einerseits natürlich die Flugzettel-Geschichte (Insbesondere, nachdem berichtete

wurde, dass ein Mitglied des AStA unsere Flyer trotz Genehmigung und Aufforderung zum offenen Diskurs einfach wieder einsammelte), aber andererseits auch die Annahme der Aufforderung die von einigen Seiten kam, dass man sich als Burschenschafter auch mal aus der Deckung wagen sollte, wenn man nichts zu verbergen habe. (Zumal mich die pauschalisierten Anschuldigen auch persönlich sehr betroffen machten).

Zusätzlich bin ich auch der Meinung, dass die Verbindungen generell sich wieder stärker im Hochschulleben engagieren sollten, wie es z.B. noch Mitte der Neunziger der Fall war. (Die Aussage: "Für eine sorgenfreie und gehaltvolle Studienzeit als eure schlagende Vertretung in unserem Hochschul-Parlament" ist dann tatsächlich teils eine witzige Werbeaussage in diese Richtung ;))

webMoritz: Vielen Dank für die Antworten.

Christoph Böhm: Zum Schluss noch etwas persönliches! Es ist unglaublich 'witzig' und erbauend, wenn man am Samstag Mittag eine SMS mit der Aufforderung bekommt bei Google seinen Namen und seine Wohnstadt anzugeben und darüber erfährt, dass man der Spitzenkanidat der Rechtsextremen in der pommerschen Hochschullandschaft sei und liebevoll bei inymedia mit Bild als der Böhm geführt wird und man präsentiert kommt, welche Informationen über einem im Netz ausfindig zu machen waren.

Ich hoffe, dass nicht jeder das glaubt, was er da zu lesen bekommt, sondern sich versucht objektiv seine eigene Meinung zu machen. Im Gegensatz zu diesem Murks da, schaue ich dem offenen Diskurs auf studentischer Ebene vor (und eventuell nach) der Wahl sehr gespannt entgegen, denn zu verbergen habe ich nichts.

Auch finde ich es immer witzig, wie man an Hand von StudiVZ-Gruppen versucht eine Persönlichkeitsprofil zu erstellen. Natürlich bin ich als Burschenschafter und Verbindungsstudent in einigen entsprechenden Gruppen, dazu stehe ich auch. Aber wenn ich schon wieder in den Kommentaren lese, das eine Spaßgruppe wie "Geheimes Nazigold suchen ist mein Hobby!" meine krankhafte Einstellung offenbare, muss ich mir manchmal echt an den Kopf fassen...

Zur Information; Seit der Wende saßen schon mehrere Burschenschafter im Greifswalder StuPa, ohne das sie sich als Rechtsextreme Verschwörer oder Ähnliches erwiesen.

Das Gespräch wurde von Sebastian Jabbusch via E-Mail für webMoritz.de geführt.